

Dank Zahlentüftler: Gemeinde zahlt fürs Licht nur noch die Hälfte

Das Pilotprojekt von Gustav Stifter ist abgeschlossen: Eine Bilanz

VON BARBARA SCHLOTTERER

Peiting – Vier Jahre ist es her, dass die Peitinger Firma Luretec von Gustav Stifter mit der Marktgemeinde ins Geschäft gekommen ist und die Straßenzüge in Peiting auf energiesparendes Licht umgerüstet hat. Die positive Bilanz: 47 Prozent der Energie sind es, die jetzt nach Abschluss des Projekts jährlich eingespart werden können. In Zahlen: Die Gemeinde Peiting musste alleine im Zeitraum von April 2006 bis April 2007 rund 44 500 Euro weniger berappen. Und ab sofort fließt dieses Geld in die Kassen von Kämmerer Christian Hollrieder.

Das Projekt mit dem Peitinger Rechenkünstler Gustav Stifter ist damit beendet – in den vergangenen vier Jahren war die Einsparung ihm zugute gekommen. So hatte Stifter die komplette Umstellung vorfinanziert, die insgesamt 134 000 Euro gekostet hat; Kosten, die durch die Einsparung getilgt werden konnten.

Insgesamt 18 Regler wurden in der Marktgemeinde installiert. Sie regulieren das energiesparende System, erklärt Gustav Stifter. 21 Regler wären möglich gewesen – mit den drei Reglern mehr hätte laut Stifter sogar eine Einsparung von 50 Prozent erreicht werden können.

45 Prozent weniger Strom – das hatte Gustav Stifter dem Gemeinderat zugesichert, als die Verhandlungen vor über vier Jahren in den letzten Zügen waren. Kein Wunder, dass da so mancher anfänglich ein wenig skeptisch war, wie Peitings Gemeindechef Michael Asam jetzt im Nachhinein einräumt. „Die Ener-

gieversorger hatten uns gewarnt, gesagt, das sei alles Quatsch“, erinnert er sich.

Ähnlich erging es auch anderen Gemeinden, die an Gustav Stifters Konzept sehr wohl Interesse hatten, aber nicht so recht glauben wollten, dass tatsächlich so viel eingespart werden könnte. Stundenlang waren Asam und Marktbaumeister Christian Kusch am Telefon gehangen, um die eigenen Erfahrungswerte an andere Gemeinden weiterzugeben. „Die Umstellung hat sich als so erfolgreich erwiesen – eigentlich müsste längst jede Stadt einen Vertrag mit Herrn Stifter haben“, schwärmt Michael Asam.

Und tatsächlich boomt das Geschäft des Peitinger Erfinders – und zwar lange, bevor erschreckende Untersuchungen die Welt in Sachen Klimawandel wachgerüttelt haben.

Die Kunde von Luretec-Großprojekten, wie zum Beispiel das mit der Stadt Kempten – es bewegt sich im Millionen-Bereich – hat längst die Runde gemacht. „Wir haben auch Nachfragen aus Italien, aus Südtirol. Das geht bis in die Türkei“, verrät Gustav Stifter.

Der Tüftler möchte es übrigens langsam ruhiger angehen lassen. Als Geschäftsführer wurde Josef Braun mit ins Boot geholt und „tatkräftige Unterstützung bekomme ich jetzt auch von Tochter Christine, so dass ich mich langsam aus dem Geschäft zurückziehen kann“, so Stifter.

Von der Idee zum lukrativen Deal – Gustav Stifter hat vorgelebt, wie's geht. War Peiting als Pilotprojekt laut Stifter nicht so lukrativ, dass man davon hätte leben können, so werfen die Gewinne

der Firma Luretec jetzt genug ab, um sich längst auf dem Markt etabliert zu haben.

Und auch die Energieversorger, die Gustav Stifter einst als Konkurrenten gese-

hen haben und am liebsten vom Markt katapultiert hätten, schätzen inzwischen die Zusammenarbeit mit dem erfolgreichen kleinen Unternehmen.

STICHWORT

Spar-Beleuchtung

Nur halb so viel Geld für die gleiche Beleuchtung – das funktioniert so: Bei der Straßenbeleuchtung wurde in Peiting auf das gelbe und wesentlich energieärmere Sparlicht gesetzt. Zudem wurden in die Trafostationen bei den Stromzählern die sogenannten Lumenregler eingesetzt, die die Energiezulieferung an die Lampen langsam reduziert haben. Das Ergebnis: Die Straßenbeleuchtung bringt die selbe Ausleuchtung wie zuvor, der Energieverbrauch ist aber um die Hälfte reduziert. ■ bas

ZAHL DES TAGES

245,8 Tonnen Kohlenstoffdioxid (CO₂) pro Jahr werden durch die Umstellung der Straßenbeleuchtung alleine in Peiting eingespart.

DIE EINSPARUNG IN DEN LETZTEN JAHREN

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006
Verbrauch in kWh	767 567	532 421	411 097	410 919	406 126
Verbrauch in %	100 %	69,36 %	53,56 %	53,54 %	52,91 %
Einsparung in %	-	30,64 %	46,44 %	46,46 %	47,09 %